

Zeitschrift: New Life Soundmagazine
Band: - (1987)
Heft: 29

Rubrik: Hamburger

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FIELDS OF NEPHILIM

22. September 1987, Markthalle in Hamburg!

Es war fast wie zu alten Zeiten: Die ganze Heerschaar der "Sisters of Mercy" Fans war erschienen. Naja, schliesslich geht ja auch das Gerücht um, Andrew Eldritch (Sänger der Sisters) würde jetzt bei den Fields singen. Ein für allemal: Das ist reiner "bullshit"! Andrew hat jetzt nämlich die Sisters mit Neu besetzung wieder auflieben lassen und hatte noch nie was mit den "Fields" zu tun!! Trotzdem wurden fleissig T-Shirts von den "Fields" gekauft und an Ort und Stelle über die "Sisters" T-Shirts gestreift. Dazu später mehr! Als Vorguppe agierten "Girls under Glass", von denen wir berichteten. Es sollte sich herausstellen, dass die Hamburger Band um einiges besser war als die "Fields", die sich als Mischkopie zwischen "Sisters" + "Mission" erwiesen. Ihre gespielte Coolness vermittelte nichts weiter als Arroganz, und die Musik war mehr als langweilig! Jungs, ehe ihr auf den Standard der alten "Sisters" kommt wird noch 1/2 Jahrhundert vergehen!

In Prophezeiung:

Bela

GUANA BATZ

11. September 1987, KLUB FOOT in London

Gegen 19.00 Uhr war Einlass und nur Psychos mit Domestic-Jeans, Springstiefeln und zu Hörnern gesylten Haaren waren zu sehen. Wir kamen uns in unseren schwarzen Klamotten relativ verloren vor und wurden angestarrt, da sich alle untereinander zu kennen schienen. Um 19.30 Uhr begann die erste der vier Vorgruppen zu spielen. Mit mörderischem Beat und Geschrei begannen sie. Der Sänger legte sich auf den Boden und strampelte mit den Beinen, es war einiges los!! Auch die ersten Hemden flogen schon und der Pogo begann zu toben. Wir hielten uns sehr weit hinten und schossen nur vorsichtig einige Fotos. Es waren ca. 300 Leute versammelt und die Musik riss alle von den Beinen. Zwischen den einzelnen Gruppen wurde kräftig Bier gesoffen und die Stimmung stieg immer weiter bis sie im Auftritt von GUANA BATZ den Höhepunkt fand - Alles war am pogen und es flogen die Fetzen! Nach vier Stunden Konzert und mit summenden Ohren fuhren wir zurück ins Hotel.

Psycho-Musik, vielleicht mal irgendwann mit Hitchancen?

André Piefenbrink

IMPRESSUM

Dies ist die 12. Ausgabe der HAMBURGER, dem separaten Heftteil unserer Hamburger Redaktion.....

POSTADRESSE: NEW LIFE REDAKTION HAMBURG.....

.....BELA HENNINGSEN.....

.....IFFLANDSTR. 56.....

.....D-2000 HAMBURG 76.....

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT:.....

....."BELA" HENNINGSEN, "TOM TOM" BE-

.....RENS, CHRISTIANE HÖHL, CHRISIE

.....SCHMIDT, "MARTY" PETERS, SYLVIA

.....SCHARF, STEFAN RUNZ, ANDRE PIEF-

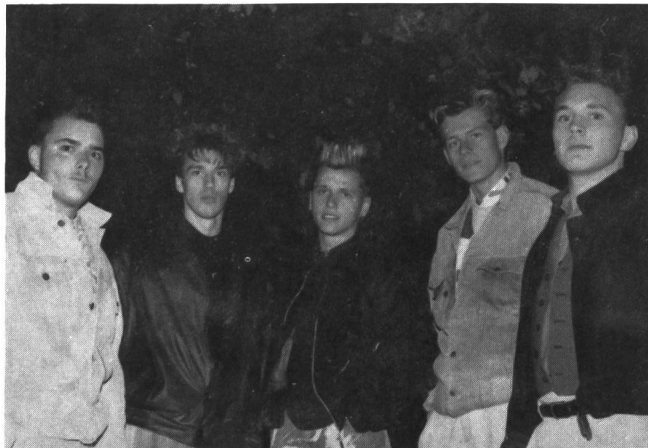
.....ENBRINK.....

PROMO-ORDER: ANDREA KRUMBEIN.....

.....CESAR KLEIN-RING 20.....

.....D-2000 HAMBURG 60.....

C U N N I N G



TOY

Die schlechte Nachricht: NEW SCIENTISTS haben sich aufgelöst! Die gute Nachricht: es gibt jetzt CUNNING TOY (raffiniertes Spielzeug)!

Ausser Uwe (23, Synthi) und Rene (20, Synthi) von NEW SCIENTISTS, sind jetzt noch neu dabei: Thomas (17, Synthi), Stephan (17, Gesang) und Christian (18, Schlagzeug). CUNNING TOY besteht seit der Trennung von NEW SCIENTISTS, also seit dem letzten NEW LIFE-Evening in Hamburg.

Ihre Musik bezeichnen sie selber als TECHNO WAVE. Ueberhaupt wird aus den Songs mehr rausgeholt, wodurch die Musik lebendiger, vielfältiger und dynamischer klingt. In der Band ist zur Zeit eine super Stimmung, die Zusammenarbeit ist perfekt. Jeder schreibt selber Lieder für CUNNING TOY, dadurch kommen natürlich viele Stücke zusammen, die bei durchschnittlich zwei mal

Ueben in der Woche erst nach und nach eingespielt werden können. Gespannt darf man auch auf die Live-Auftritte sein, wo wirklich alles live gespielt werden soll, sogar die sonst übliche Bandmaschine wird fehlen. Das erste Konzert ist für Dezember in Wolfsburg geplant (wird im NEW LIFE angekündigt). Die Gruppe wird natürlich nicht nur in Wolfsburg Auftritte geben, sondern auch so viel wie möglich Konzerte ausserhalb geben, wie zB. bei einem geplanten NEW LIFE-Festival im Frühjahr in der Schweiz.

Eine Maxi ist für Anfang nächsten Jahres geplant. Man kann wirklich sehr gespannt auf die Arbeit der fünf Wolfsburger sein!

Kontaktadresse: CUNNING TOY
c/o Andreas Deutsch
Bahnhofstr. 1
D-3185 Velpke

Electric Tube Concert

mit BORGHESIA, NITZER EBB + CASSANDRA COMPLEX
12. Oktober 1987, Knopf's MusicHall, Hamburg

Ganz im Gegenteil zum "Independance"-konzert war "Knopf's" an diesem Abend nur mässig besucht, es wurden nur ca. 600 Karten abgesetzt dafür hatten wir reichlich Platz zum Tanzen + das konnten wir auch ausnutzen. Den Anfang machte BORGHESIA, eine Band aus dem Ostblock. Da soll mir noch einer erzählen, der Ostblock könne mit "unserer" Musik nicht mithalten! Ha!!! Die 3 Oestler legten eine prima Show hin und kauen beim gesamten Publikum auch prima an! Ihre Musik klingt ein wenig nach Laibach, aber (abgesehen davon, dass ich Laibach sowieso nicht mag!) meiner Meinung nach würden BORGHESIA "Laibach" glatt an die Wand spielen.

Stars dieses Abends waren dann NITZER EBB. Es gab wohl kaum jemanden, der nicht zumindest mit dem Fuss gewippt hat. Die meisten jedoch liessen sich so richtig schön gehen + pogen wie wild durch die Gegend.

als dann zu guter Letzt CASSANDRA COMPLEX (eigentliche Headliner des Konzerts) auftraten, war ein Grossteil bereits gegangen und nur wenige konnten sich nochmals zum tanzen auffaffen. Ausserdem klang mit C.COMPLEX' Auftritt ziemlich nach Playback (bis auf den Gesang!) und so gingen auch wir schon früher. Insgesamt also (trotzdem) ein gelungenes Konzert, allerdings ziemlich ungünstig gelegt, denn morgen spielen CHRISTIAN DEATH!

Bela

Einige Konzertperlen in Hamburg im November:

GUANA BATZ
aktuelle LP "LIVE OVER LONON" Vertrieb: Rough Trade, Best.-Nr. 01-1817

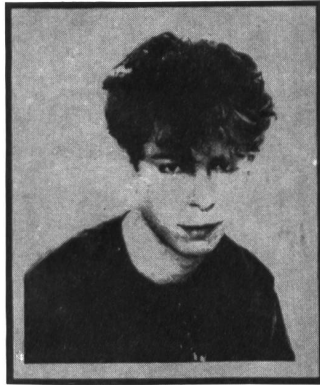
13. November, Markthalle
PETER AND THE TEST TUBE BABIES
aktuelle LP "SOBERPHOBIA" - Teldec, Best.-Teldec, Best.-Nr. 6.26405

26. November, Markthalle
DEAD CAN DANCE
aktuelle LP "WITHIN THE REALM OF A DYING SUN" 4AD, Best.-Nr. CAD 705

22. November, Markthalle

HAMBURGER

Indochine

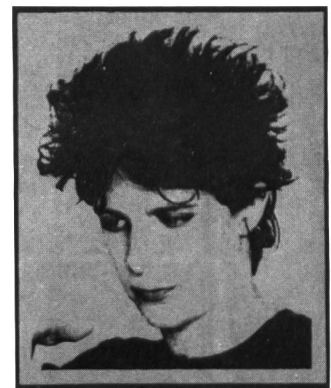


Dominik Nicolas

Er schreibt die Musik und spielt Gitarre. Geboren wurde Dominik am 5. Juli 1958 in Paris. Sein Vater war im Transportwesen beschäftigt, so dass er ihn nur sehr wenig zu sehen bekam. Seine Eltern waren in der Erziehung meist sehr grosszügig, aber als er mit Freunden Musik zu machen begann, waren sie nicht gerade begeistert. Er sollte lieber mehr für die Schule machen. Mit 3 oder 4 Freunden machte er öfters Ausflüge oder Radtouren, denn er liebt die Natur sehr. Ausserdem trieb Dominik in seiner Jugend viel Sport und den Modeerscheinungen der damaligen Zeit passt er sich nicht an. Als er 16 Jahre alt war, war er noch kein Fan einer bestimmten Gruppe oder Musikrichtung. Mit 18 Jahren begann er abends wegzugehen. Sein Ziel war das "GIBUS", ein Club in Paris. Dort sah er 1978 ein Concert von "TRUST", was ihn sehr beeindruckt hat. Seit diesem Concert ging er regelmässig dort hin, um sich englische und französische Punkbands anzusehen; jetzt war er zum ersten Mal Fan einer Musikrichtung. Als er bei diesen Concerten gesehen hatte, wie einfach diese Gruppen doch spielten (zT. mit ein oder zwei Fingern), bekam er Lust, das auch zu versuchen und kaufte sich eine Gitarre, Verstärker und eine Drummachine (Alles erstand

er billig in gebrauchtem Zustand). Er hatte Freunde, die auch eine Gruppe gründen wollten, aber zuerst spielte jeder für sich. Sie spielten dabei Passagen nach, die es schon auf Platten gab. Dominik lernte sehr schnell mit der Gitarre umzugehen und er kaufte sich schliesslich ein Bandgerät, um seine ersten Stücke aufnehmen zu können. Unter den ersten Liedern, die er schrieb, war auch "Françoise" zu finden, was später auf der ersten INDOCHINE-Single erschien. Aber seine Freunde fanden keinen Gefallen an den Sachen, die er produzierte. Wenn Dominik Stücke komponiert, geht das nach einem bestimmten Schema vor sich, das ist heute noch so, wie zu Beginn seiner Zeit als Musiker. Zuerst komponiert er für sich mit seiner Gitarre, Drummachine und Bandgerät. Dann im Studio feilt er seine Songs aus. Heute hat er zu Hause ein 16-Spur-Studio, wo er viel arbeitet und bei der Plattenproduktion im grossen Studio wird dann natürlich viel gemischt. Doch das Komponieren geschieht normalerweise mit den einfachsten Mitteln zu Hause. Zum Stil von "INDOCHINE" sagt er, dass er natürlich von anderen Gruppen beeinflusst werde, dass er aber niemals etwas kopieren wolle. Man soll über "INDOCHINE" nicht sagen können: "Ach, die klingen ja wie diese oder jene Gruppe!" Er glaubt, dass sie einen wiedererkennbaren Stil entwickelt haben, von dem man sagen kann: "Das ist "INDOCHINE"! Dominik meint, dass "INDOCHINE" in den Anfängen hauptsächlich vom Punk beeinflusst worden sei. Musikalische Kenntnisse hatte Dominik überhaupt nicht. Während der Arbeiten zu "L'Aventurier" (erste Mini-LP) sagte er sich, dass er Unterricht nehmen müsse, um sein Spiel zu verbessern. Er versuchte das dann auch, aber schon nach der dritten Stunde gab er auf, denn er konnte einfach nicht nach Noten spielen. Es gelang nichts und heute komponiert er weiter nach Gehör und Gefühl... Er selber bezeichnet sich in seinen Stimmungen als sehr wechselhaft, aber auch als sehr konsequent. Wenn er eine Sache beginnt, zieht

er diese auch durch und versucht immer, sein Bestes zu geben. Was in der Zukunft liegt, interessiert ihn nicht. Er lebt von Tag zu Tag. Später möchte er vielleicht einmal bei anderen Gruppen als Produzent fungieren.



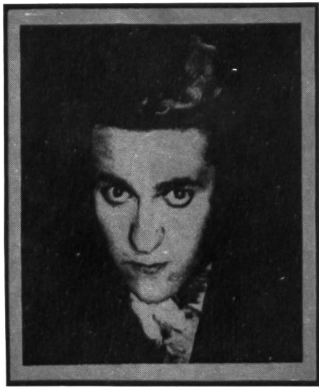
Nicola Sirchis

Er schreibt die Texte und ist der Sänger von "INDOCHINE". Nicola wurde am 22. Juni 1959 in Antony (Frankreich) geboren und hat zwei Brüder, "Christophe" und "Stéphane". Da ihr Vater Diplomat war, zogen sie öfters um. U.a. wohnten sie 2 Jahre in Brüssel. Dort besuchten sie mehrere Schulen, auf denen sie mit Leuten aus allen Schichten zusammentrafen. Nicola erinnert sich gerne an diese Zeit zurück. Als er 13 oder 14 Jahre alt war, zogen sie nach Paris. Von der Schule hielt Nicola nicht besonders viel, denn er vertrat den Standpunkt, dass die Schule seine Freiheit beeinträchtigt, und so zog er es vor, sich mit Mädchen und seinen Kumpels zu amüsieren. Dementsprechend waren dann auch seine Leistungen. Geschichte und Philosophie mochte er am meisten. In Paris ging Nicola zum ersten Mal auf Concerte (76-80 "CHICAGO", "STRANGLERS", "CURE" etc.). Die Eltern liessen ihn sich in Ruhe entfalten und unterstützten sogar

HAMBURGER

den Wunsch ihrer Söhne, Musik zu machen. Zuerst machte Nicola mit Stéphane und mehreren "Linken" Musik (Richtung: Politischer Punk), doch seine erste richtige Gruppe war "LES ESPIONS" und dort lernte er auch "DOMINIK" kennen. Danach kam "INDOCHINE". Zwischendurch hatte er bereits begonnen, Texte zu schreiben, musikalisch konnte er praktisch nichts - er brachte sich alles selber bei.

Mittlerweile notierte er Geschichten und Begebenheiten, die ihm etwas bedeuten, in einem Buch. Gleich zeitig besuchte er Gesangsstunden, denn er fühlte sich nicht so sicher. Seine Texte sind symbolische Bilder und es liegt an den Leuten, sie auf ihre Weise zu verstehen. So kommt es oft zu verschiedenen Auffassungen. Nicola wollte eigentlich nie über reelle Probleme unserer Erde schreiben, doch z.B. "Salômba" handelt vom Krieg in Pakistan. Er selber sieht sich nicht als grossartige Erscheinung, jedoch fühlt er sich in seiner Haut sehr wohl. Als negative Charaktereigenschaft gibt er seine Beeinflussbarkeit an. Später möchte er einmal viele Kinder haben, aber ansonsten macht er sich über die Zukunft keine Gedanken.



Dimitri Bodianski

Spielt hauptsächlich Saxophon. Dimitri wurde am 3. April 1964 in Paris geboren. Seine Kindheit verbrachte er in "Marcoussis", einem Vorort von Paris. Sein Vater besitzt ein Import-Export-Geschäft, seine Mutter ist Photographin. Er sagt, dass er immer ein gutes Verhältnis zu seinen Eltern hatte und zufrieden aufgewachsen ist. Er hat eine ältere Schwester, von der er seiner Meinung nach immer profitierte. Durch sie wurde er schon früh mit der Welt der jungen Erwachsenen in Kontakt gebracht (Musik, Mode, etc.) In der Schule war er immer sehr gut, obwohl er nichts tat. Als er 11 oder 12 Jahre alt war,

indochine



hatte er etwas von "Lou Reed" gehört, und er kaufte sich ein Album. Seine Begeisterung war so gross, dass er sich alle Alben holte und dazu noch einige von "David Bowie". Das waren seine Idole, bis er 17 war.

1980, als gerade Ska-Musik populär war (MADNESS, SPECIALS) kaufte er sich ein Saxophon. Er nahm dann auch Unterricht, doch als er zur Gruppe kam, hatte er noch nicht das musikalische Niveau von Dominik. Doch er hat hart daran gearbeitet und nun seinen persönlichen Stil gefunden. Bei live-Gigs spielt er ausserdem Synthie, Percussion u.a.

Da er mit der Gruppe zwangsläufig im Studio ist, hat er sich auf dem Gebiet der Studiotechnik einiges an Wissen zugelegt. Auch heute noch feilt Dimitri an dem Sound und neuen Melodien. Seine Eltern hätten es lieber gesehen, wenn er studiert hätte, doch sie unterstützten ihn, weil sie sahen, dass "INDOCHINE" ihm sehr viel bedeutet und ihn diese Arbeit sehr befriedigt. Ueber sich selber sagt Dimitri, dass er von Natur aus ein fröhlicher Mensch sei und viel lache. Andererseits versuche er möglichst rational und vernünftig zu denken. Später möchte er einmal ein Kind haben, jedoch sollte der Altersunterschied nicht zu gross sein, damit er sein Kind, wenn es dann herangewachsen ist, noch verstehen könne. Er glaubt, dass man sein Leben nicht lange vorausplanen kann. Deswegen lebt auch er von Tag zu Tag. Das sei sicher.



Stéphane Sirchis

Spielt Gitarre und Synthesizer.

Geboren wurde Stéphane am 22. Juni in Antony. Für seine Kindheit gilt im wesentlichen dasselbe wie für seinen Zwilingsbruder Nicola. Er sagt, dass sie sehr verschiedene Charaktere seien, sich aber dennoch sehr gut verstehen. Dies ist wohl auch die Hauptvoraussetzung, dass sie zusammen in einer Gruppe Musik machen. Stéphane mag das Strassenleben, Motorräder und Rockmusik. Er meint, er sei ein bisschen der "wilde" der Band.

Als er klein war, wollte er Zeichner werden und auch heute zeichnet er noch gerne in seiner Freizeit. Stéphane ist der Auffassung, dass Rock eine Lebensphilosophie sei. Bevor er mit "INDOCHINE" angefangen hat, hat er in einer Rhythm & Blues-Band gespielt. Daran kann man sehen, dass er sich sehr gewandelt hat. Sein Interesse gilt jetzt ganz der Gitarre und dem Synthesizer.

Stéphane ist der zweite Komponist von "INDOCHINE". Auf der letzten LP hat er "Le train sauvage" geschrieben und er hat noch viele Ambitionen, weitere Songs zu schreiben. Ausserdem hat er schon die Musik für die Fernsehsendung "PLATINE 45" komponiert.

Auch Stéphane hatte wenig für die Schule übrig. Er trieb sich lieber auf der Strasse rum. Er ist sehr sportlich (Boxen, Ski, Motorrad fahren und Bodybuilding). Später, wenn er vielleicht keine Musik mehr macht, möchte er unter Umständen Fernsehmoderator einer Musiksendung werden. Das hat er bereits schon einmal gemacht. (Musiksendung 4c+ auf dem "CANAL PLUS") Aber im Moment interessiert ihn nur die nächste Sequenz, die er mit dem Synthesizer für "INDOCHINE" machen wird.

Seine Fähigkeiten als Komponist hat er auch auf der neuen, soeben erschienen LP "7'000 Danses" bewiesen: Das grossartige "Un Grand Carnaval" stammt von ihm.

HAMBURGER

Ende August ist die umwerfend geniale Maxi LES TZARS erschienen und die neue, mittlerweile 5. LP mit dem Titel "7000 Danses" erschien vor wenigen Tagen. Die LP ist wohl der absolute Höhepunkt des Schaffens INDOCHINES. Es haben so verschiedene Künstler mitgewirkt wie WARREN CANN (Ultravox), MARK BRZEZICKI (Big Country), sowie Preston Heyman (Drums) oder Anna Noakes (Flöte). Die LP beginnt mit einem fast dreiminütigen, klassischen Einstieg (La Bouddha Affaire) und dann geht's im gewohnt atemlos schnellen Tempo à la INDOCHINE los! Man braucht längere Zeit, um die ganze Schönheit des neuen Albums aufnehmen zu können, aber eines scheint klar: Mit dieser LP werden sie sämtliche Rekorde in Frankreich brechen! (ausführliche Besprechung in NL 30!)

indochine



INDOCHINES Einstellung zu:

Familie: Eine Familie zu haben ist sehr wichtig, denn man kann dort sehr viel Rückhalt und Kraft gewinnen.

Live Aid: Eine sehr gute Sache. Sie unterstützen solche Initiativen gerne, sehen aber auch den Aspekt, dass viele Gruppen damit Werbung betreiben und den eigentlichen Zweck vergessen.

Tod: Ich habe keine Angst vor dem Tod, aber ich möchte nicht leiden, wenn ich sterbe. Ich habe Angst davor, im Flugzeug zu sterben (DOMINIK)

Reisen: Wenn man auf Tour ist, bekommt man von den Landschaften kaum etwas mit. Es sind immer wieder dieselben Leute, dieselben Hotels. Man hat keine Zeit zum Arbeiten.

Nicola möchte gerne einmal nach Canada, Japan oder auch noch öfter nach Schweden, denn dort sei die Umweltverschmutzung noch nicht so gross...

Zénith: Unser grösstes Erlebnis bis zum nächsten Concert!!!

DISCOGRAPHIE:

LP

1982 L'Aventurier (Mini LP)	594.421
1983 Le Péril Jaune	126.229
1985 "3"	299.500
1986 Au Zénith (Live LP)	207.715
1987 7'000 Danses	208.459

7"

1981 Dizzidence Politik/ Françoise	102.281
1982 L'Aventurier/Indochine	104.242
1983 Miss Paramount/ Pavillon Rouge	141.242
1985 Canary Bay/Le train sauvage	164.152
1986 Troisième Sexe/ Trois Nuits par Semaine	511.099
1986 Tes yeux Noirs/ Monte Cristo	108.244
1987 A l'assault/Dizzidence Politik (Live-Single)	207.998
1987 Les Izars/Les Izars	109.191

12"

1983 Kao Bang/Okinawa	74.375
1986 Troisième Sexe/Trois Nuits par semaine	601.866
1986 Tes Yeux Noirs/Hors-la- Loi (auch als Picture-Disc)	608.244
1987 Les Izars/Les Izars (L'autre version)	609.191

(alles ARTOLA)



Bericht: Knut Peters, D Reiber



HAMBURGER

curiosity KILLED the cat

Diese Band trat in einem Supermarkt und in einem Kaufhaus auf, ihr Video-Regisseur war Andy Warhol, sie übernahmen ihren Namen von einem Computer-Spiel-Passwort und landeten gleich mit ihrer zweiten Single einen Euro-Hit. Neugierig?



Angefangen hat alles vor etwa 5 Jahren mit NICK THORP und MIGUEL DRUMMOND, alte Schulfreunde, die eines Tages beschlossen, eine Band zu gründen: CURIOSITY KILLED THE CAT.

Sie bildeten die perfekte Rhythmus-Sektion - Nick am Bass und Miguel am Schlagzeug. Eifrig, optimistisch und aktiv als Nachtschwärmer, zogen sie los, Gigs zu organisieren. Mit einem Recorder, einer Kassette mit einem ihrer ersten Songs ("Living on the wire") bewaffnet, fingen sie an, durch die Clubs zu ziehen. Als sie ihren Song dem Manager vom "Embassy Club" vorspielten, wurden sie sofort gebeten, in der nächsten Woche aufzutreten. Es gab nur zwei Probleme: Sie hatten keinen Sänger und keinen Gitarristen.



Hier betritt nun JULIAN BROOKHOUSE die Szene. Nick und Migi kannten Julian nur vom Hörensagen, aber den Gerüchten nach sollte er ein mehr als kompetenter Gitarrist sein. So warteten sie vier Stunden vor Julians Wohnung, nicht einmal sicher, ob er da überhaupt wohnte, bis Julian angeschlendert kam. Schüchterne Erklärungen und Einladungen werden gegeben... Julian beschliesst mitzumachen.

Der Name BEN VOLPIERE-PIERROT, dessen Markenzeichen seine griechische Fischermütze ist, kam ins Gespräch. Ein Freund von Nick gab ihm glühende Referenzen über seine Fähigkeiten als Frontman und Sänger. Ben hatte ausserdem schon einen Ruf als DJ und Rapper. Zudem arbeitete Ben als Modell und zierte schon des öfteren die Titelseiten von diversen Teenager- und Mode-Magazinen. Man traf sich. CURIOSITY KILLED THE CAT waren offiziell eine Band.



Der "Embassy"-Auftritt war der erste von vielen. Schnell wurden sie der Geheimtip der englischen Hip-Szene. CKTC waren der Höhepunkt vieler wilder Warehouse-Parties. Es gibt nicht viele Bands, die von sich behaupten können, in einem stillgelegten Supermarkt oder sogar in einem Feriencamp gespielt zu haben. Die 4 Jungs, die alle nicht älter als 23 sind, lieben es, live zu spielen. Sie nehmen jede Gelegenheit wahr. Anfang dieses Jahres wurden sie von dem Nobelkaufhaus Havey Nicols zu der Eröffnung einer neuen Mode-Abteilung eingeladen. Diese Art von Auftritten kennzeichnet ziemlich gut den Geist der Band: Jung, modisch, modern und ehrgeizig! Vielleicht die Gründe, warum der kürzlich verstorbene Andy Warhol sich spontan bereit erklärte, mit dieser absoluten Newcomerband ein Video zu drehen.



Dass die Jungs von CURIOSITY KILLED THE CAT nicht nur toll aussehen, sondern auch überaus fleissig sind, beweist die Tatsache, dass sie in kürzester Zeit genug Material für eine LP geschrieben hatten. Jetzt fehlte nur noch der richtige

Produzent. Aber auch hier winkte das Glück. Einige Stücke wurden von Sly und Robbie, den Meister des Rhythmus, aufgenommen. Als goldener Griff allerdings erwies sich die Zusammenarbeit mit Stewart Levine, einem Könner seines Faches, der gerade SIMPLY RED Ruhm und Anerkennung verschafft hatte.



August 1986 erscheint die erste Single "Misfit". Sie streift nur die TOP 75. Aber die Jungs lassen sich nicht entmutigen und planen den nächsten Streich.

Im November des gleichen Jahres erscheint "Down to Earth" und CURIOSITY KILLED THE CAT sind als Vorgruppe der Alison Moyet-Tour gebucht. März 1987 ist es geschafft! CKTC sind in fast allen europäischen Charts in den EURO20 mit "Down To Earth" plazierte.



Bald darauf, im April wird die erste LP veröffentlicht. Mit diesem Debütwerk "Keep your distance" schiessen die Londoner Jungs im Nu an die Spitze der englischen Charts.

Allerdings ist der LP-Titel kein Ausdruck zeitgemässer Coolness, sondern simple Anspielung auf den kuriosen Bandnamen. Die LP ist locker, peppig und keineswegs platt produziert; der musikalische Einfallsreichtum reicht für weit mehr als nur die ersten Hits. Und dass die Jungs durchaus gekonnt in die Kamera zu lächeln wissen, setzt dem musikalischen Können nur noch das i-Tüpfelchen auf. Sie wissen ihr gutes Aussehen zu nutzen. Es ist zumindest die Tatsache, dass sie die Herzen der zumeist noch sehr jungen Fans im

HAMBURGER

Sturm erobern, nicht zu übersehen! Ueberall wo die Schönlinge von CURIOSITY KILLED THE CAT auftauchen, lösen sie geradezu hysterische Reaktionen aus, die an die Zeiten der BEATLES erinnern; die Mädchen sind wie wild hinter Ben, Nick, Migi und Julian hinterher.



Julian sagte kürzlich zu der Feststellung, dass ihr gutes Aussehen ja wohl für die Karriere von Vorteil gewesen sei: "Meinst Du? Du solltest uns mal früh am Morgen sehen, dann würdest



Mädchenliebling Ben Volpiere-Pierrot mit seiner ewig präsenten griechischen Fischermütze...

Du nicht mehr auf die Idee kommen. Aber es stimmt schon, auf einigen Fotos sehen wir wirklich sehr gut aus!"

Und Ben sagte einmal zu ihrer Karriere: "Sicher, als Modell weiss ich, wie ich mich vor der Kamera zu bewegen habe, aber CURIOSITY KILLED THE CAT ist wegen

ihrer Musik gross geworden und nicht, weil ich vorher auf den Titelblättern einiger Modemagazine war. Wir haben nicht irgendwelche prophetischen und tiefgründigen Botschaften; alles was wir wollen, ist, einen "guten Groove" zu schaffen



Dann bleibt nur noch zu wünschen, dass sie ihre Ideen verwirklichen können. Aber man sieht ja schon am Erfolg, dass sie mit ihrem Konzept richtig liegen. CURIOSITY haben die Ohren, Füsse und Augen ihrer Artgenossen gewonnen! //christiane höhl



HAMBURGER